

OPEL-ZOO

Georg von Opel - Freigehege für Tierforschung
Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts

Nr. 23 • 2/2011

Meso



Meso Inhalt

Freigehege News

- 3 Baubeginn neue Elefantenanlage
- 4 Nele Neuhaus
- 5 Gepardenkater Obelix

Tierporträt

- 6/7 Löffelhunde

Tierforschung

- 8/9 Verhaltensanreicherungen für Luchse

Mitarbeiterporträt

- 10 Dr. Uta Westerhüs

Freigehege News

- 11 Anlagen für Rot- und Polarfuchs
- 12/13 Veranstaltungskalender 2012

Dokumentation

- 14/15 Weillbacher Kiesgrube

Rücken

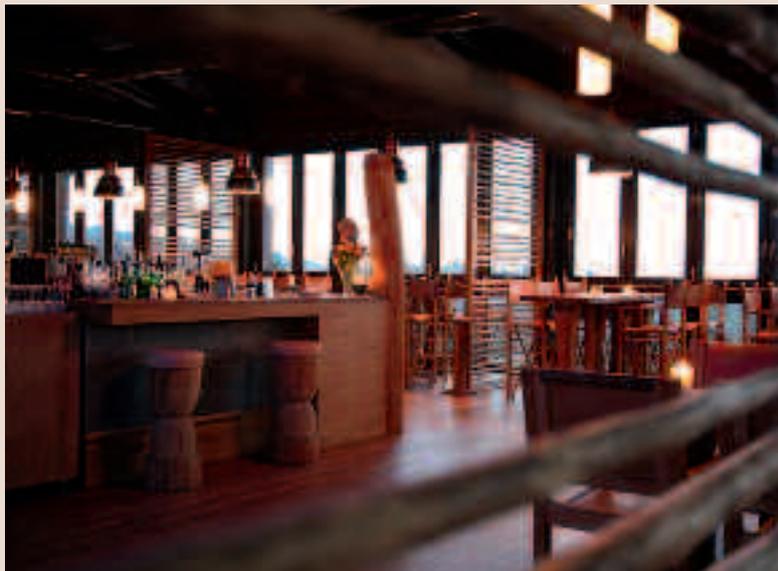
- 16 Nachwuchs bei Kleinen Pandas

Löffelhund

STEAKS & MORE
FRÜHSTÜCK
LUNCH
KAFFEE & KUCHEN
DINNER
SONNTAGS-BRUNCH
VERANSTALTUNGEN

LODGE

BEEF'S FINEST



Königsteiner Straße 35 · 61476 Kronberg im Taunus
Telefon: 06173-325350 · Fax: 06173-325351 · www.lodge-kronberg.de · info@lodge-kronberg.de
MO – FR: 10 – 24 h · SA – SO: 11 – 24 h

Sie finden die LODGE angrenzend an den Opel-Zoo, an der B455 zwischen Kronberg und Königstein. Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

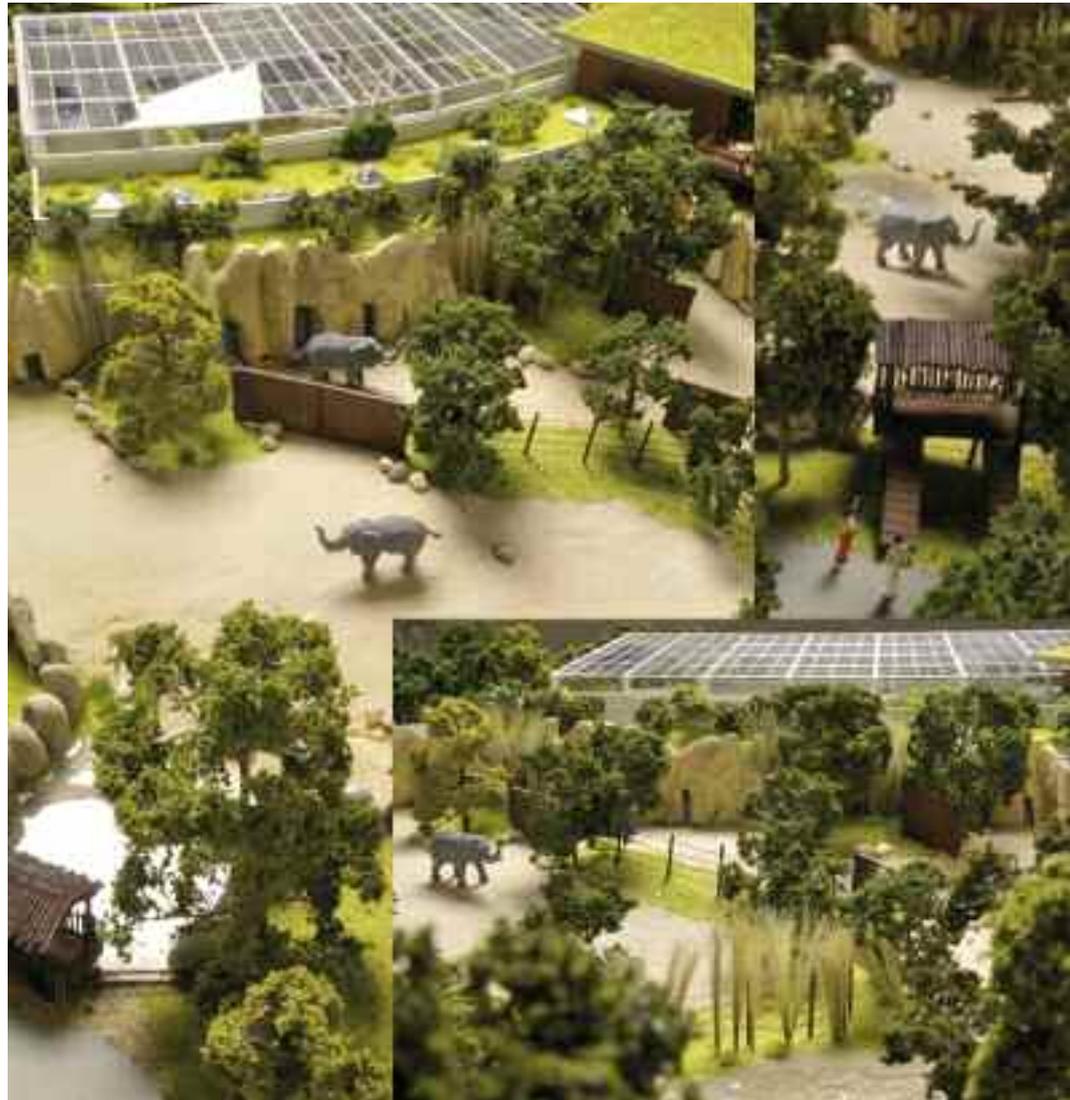
Bau der neuen Elefantenanlage kann beginnen

Bei seiner letzten Sitzung hat der Vorstand der „von Opel Hessischen Zoostiftung“ grünes Licht für den Beginn der Bauarbeiten an der neuen Elefantenanlage gegeben. Fachliche Unterstützung bei der Entscheidungsfindung erhielten die Vorstandsmitglieder durch den wissenschaftlichen Beirat des Freigeheges, der sich aus aktiven und ehemaligen Zoodirektoren zusammensetzt.

Das langersehnte Bauvorhaben dient der nachhaltigen Sicherung der Elefantenhaltung im Georg von Opel-Freigehege und damit der einzigen Elefantenhaltung in Hessen. Die neue Unterbringung für unsere Dickhäuter gliedert sich in ein Schauhaus mit einer über 800 m² großen Lauffläche mit Sandboden, dazu insgesamt sechs Boxen zur Einzelaufstallung, Pflgetraining und Geburtsvorbereitung. Das Haus bietet den Mitarbeitern die Möglichkeit, die Tiere im sogenannten „Geschützten Kontakt“ zu pflegen, aber auch mit Hilfe spezieller Einrichtungen unmittelbaren Kontakt zu den Tieren zu haben. Außerdem werden vier Außenanlagen mit insgesamt 5.500 m² entstehen, die miteinander verbunden werden können.

Insgesamt 10,4 Mio. € wird das Bauprojekt kosten. Diese Summe wurde etwa zur Hälfte in den vergangenen Jahren angespart, wobei neben einer Vielzahl kleinerer Spenden je zwei Großspenden von Institutionen und Privatpersonen hervorzuheben sind. Die größten Einzelspenden verdanken wir mit 1,3 Mio. € der Liselott und Klaus Rheinberger-Stiftung und mit 1 Mio. € der Stadt Eschborn. Weiterhin werden etwa 30 Prozent der Bausumme durch einen Kredit finanziert und der Rest wird durch die Eintrittspreisserhöhung zum 1. Januar 2012 aufgefangen. Von den ab 2012 verkauften Eintrittskarten werden dann € 3,50 pro verkauftes Tagesticket für die Neubauten verwendet.

Die Bauarbeiten an der neuen Elefantenanlage werden den Opel-Zoo – Besucher etwa zwei Jahre begleiten. Nachdem die jetzige Außenanlage halbiert wird, werden auf der einen Hälfte zunächst unsere drei Elefantenkühe während der ersten Bauphase ihren Auslauf haben und weiterhin für den Besucher sichtbar und erlebbar sein.



Modell der Elefantenanlage (Stand: 2009)

Auf der anderen Hälfte werden dann zunächst das neue Elefantenhaus und der Bullenbereich mit Außenanlage gebaut. Wenn das neue Haus funktionsbereit ist, ziehen „Aruba“, „Zimba“ und „Wankie“ um. Dann wird das alte Elefantenhaus abgerissen und die neue großzügige Außenanlage für die Elefantenherde gebaut. Die Zooleitung ist aber sehr zuversichtlich, dass durch die geplante Abfolge der Bauarbeiten das Besuchererlebnis nicht getrübt werden wird. Außerdem konnte erreicht werden, dass die Baustelle vom Opel-Zoo – Waldparkplatz her angedient

werden kann, was dem Besucher die normale Nutzung unseres Geländes durch den ausgeschilderten Rundweg ermöglicht, ohne dass er von Baufahrzeugen gestört wird.

An dieser Stelle danken wir allen Unterstützern sehr herzlich und freuen uns mit ihnen, dass die lang ersehnte Elefantenanlage nun Wirklichkeit werden kann.

Ihr Opel-Zoo



Bestseller-Autorin Nele Neuhaus:

„Dem Opel-Zoo fühle ich mich sehr verbunden!“

Im Meso-Magazin, das nun seit 1999 regelmäßig zwei Mal im Jahr erscheint, findet man Berichte über Tierarten, über neue Anlagen, über Veranstaltungen und auch über die Mitarbeiter des Opel-Zoos. Einen Bericht über eine Bestseller-Autorin erwartet man eher nicht!

Aber bei Nele Neuhaus, weithin bekannte Autorin von Pferderomanen und vor allem von Taunus-Krimis, gibt es so viele Berührungspunkte, dass die Redaktion es als eine besondere Ehre ansieht, über sie und ihre Beziehung zum Kronberger Zoo einen Bericht veröffentlichen zu dürfen.

„Dem Opel-Zoo fühle ich mich sehr verbunden!“, berichtet die sympathische Autorin beim Interview. „Ich bin ja sehr tierlieb, eine Pferde- und Hundenärrin und habe schon als kleines Kind mit meinen Eltern den Zoo in Münster oft besucht. Ganz besonders liebe ich aber den Opel-Zoo, der für meine ganze Familie ein wichtiges Ausflugsziel war und ist. Mit meinen Nichten und Neffen habe ich schon viele Stunden hier verbracht und ich bin sehr froh darüber, dass ich in meinem Buch ‚Mordsfreunde‘ wahre Begebenheiten aus dem Kronberger Zoo verwenden konnte. Als ich meinem Vater erzählte, dass meine neue Geschichte auch im Opel-Zoo stattfinden sollte, riet er mir, mich mit Dr. Kauffels, dem Zoodirektor, in Verbindung zu setzen. Ich sollte die Details abklären. Und so ließ ich im Krimi dann beispielsweise die Wiese oberhalb des Zoos



Nele Neuhaus mit ihrem Paten-Pony im Opel-Zoo

Neben den Recherchen gibt es aber auch weitere, zum Teil schon sehr alte Verbindungen von Nele Neuhaus und ihrer Familie zum Kronberger Zoo: Sei es als Mitglied im Förderverein oder als Patin eines Ponies, auf dem die Kinder so gerne ihre Runden drehen und oft erste, hautnahe Erfahrungen mit Tieren machen. Und schließlich ist eine Nichte der Autorin engagiertes Mitglied im Jugendclub des Opel-Zoos geworden und hat bei den regelmäßigen Treffen mit den Zoopädagogen spielerisch biologische Hintergründe und Zusammenhänge aufgenommen.

„Der Opel-Zoo ist ja weithin bekannt und beliebt“, führt Nele Neuhaus aus. „Dass er aber ohne staatliche Subventionen auskommen muss und sowohl die laufenden Betriebskosten als auch die Investitionen durch die Eintrittsgelder, Spenden und Patenschaften erwirtschaften muss, wird vielfach vergessen. Und so nutze ich meine inzwischen erreichte Popularität gerne

dazu, um für die Unterstützung des Opel-Zoos zu werben, sei es als Fördermitglied, als Tierpate oder auch als Spender, vor allem für den Neubau der Elefantenanlage, der im Frühjahr 2012 starten soll!“



Mordsfreunde

mit einem Balken-, statt wie in der Realität mit einem Kreiselmäher mähen, da sonst die Leiche, die dort in meiner Geschichte aufgefunden wurde, zerfetzt worden wäre. Weitere Beispiele aus dem Zooalltag haben mir sehr dabei geholfen, authentisch und auch sachlich richtig zu schreiben.“



Mordsfreunde Korea



Neue Männer braucht das Land – Gepardenkater im Opel-Zoo

Anfang Mai des Jahres 2010 fand eine kleine Sensation statt. Die Anlage für Geparde wurde eröffnet – das erste Mal in seiner Geschichte zeigt der Opel-Zoo Großkatzen.

Die ersten beiden Tiere waren zwei weibliche Geparde aus dem ‚Fota Wildlife Park‘ in Irland, Mara (geboren 2000) und Malawi (geboren 2008).

Im Jahr 2011 starb leider die alte Katze Mara an Nieren- und Leberleiden.

Wie so oft liegen Freud und Leid nahe beieinander. Im Sommer 2011 bekamen wir den Geparde Obelix aus dem Zoo der ungarischen Stadt Szeged. Obelix ist ein stattlicher Kater, der im Jahr 2006 der im französischen Zoo ‚Safari de Peaugres‘ bei Lyon geboren wurde, sich schnell an seine neue Umgebung gewöhnt hat und im Rahmen der EEPs nun in Kronberg ist.

Die internationale Zusammensetzung ist nicht zufällig. Für die bedrohte Art Geparde existiert ein Europäisches Erhaltungszuchtprogramm (EEP), das diese einmaligen und eleganten Tiere retten soll. Damit die genetische Vielfalt innerhalb der Art so groß wie möglich bleibt, ist eine internationale Zusammenarbeit der Zoologischen Gärten notwendig.

Bisher sind die beiden Geparde noch getrennt. Das soll sich natürlich im Laufe der Zeit ändern und hoffentlich können sich alle im nächsten Jahr über Nachwuchs freuen und der Opel-Zoo damit einen Beitrag zum Überleben der schnellsten Landtiere leisten.

Geparde „Obelix“



Tierisch leckeres EIS!





Der Löffelhunde - neue Tierart im Opel-Zoo

Kaum ein Name ist, abgesehen vielleicht vom Erdmännchen, so einfach und zugleich doch so treffend, wie der des Löffelhundes. Schon auf den ersten Blick erkennt man sofort warum: Den Kopf des doch sehr zierlichen Vertreters der Familie der Hunde schmücken zwei fast handflächengroße Ohren. Im Vergleich zu seinem Körper hat er damit sogar noch größere Ohren, als Afrikanische Elefanten.

Von der Systematik her steht der Löffelhund ziemlich alleine neben all den anderen Hunden wie Wölfen und Füchsen. Es gibt nur eine Gattung (*Otocyon*), mit auch nur einer Art (*O. megalotis*). Wobei immerhin noch zwei Unterarten von Löffelhunden unterschieden werden: Eine Unterart lebt im südlichen Afrika (*O. m. megalotis*), die andere im östlichen Afrika (*O. m. virgatus*). Auch ansonsten ist der Löffelhund ein eher ungewöhnlicher Hund: Obwohl er zu den Raubtieren gehört, hat die Nähe, die er zu

großen Säugetieren wie Zebras, Gnus oder afrikanischen Büffeln sucht, nur indirekt mit seiner Ernährung zu tun. Zu über 80% stehen Insekten auf seinem Speiseplan, wobei den größten Teil Erntetermiten und Mistkäfer ausmachen, die wiederum nur dort in großen Mengen auftreten, wo es auch große Huftierherden gibt. Zusätzlich werden aber natürlich bei passender Gelegenheit auch kleinere Wirbeltiere, wie Mäuse und Eidechsen, kleine Vögel und deren Eier, sowie Früchte und Beeren nicht verschmäht.

Seine namensgebenden großen Ohren kommen ihm beim Beutefang zur Hilfe. So kann der tagaktive Jäger seine Beute sogar unter der Erde anhand von Geräuschen aufspüren. Dabei genügen ihm schon die Fressgeräusche von Termiten um eine lohnende Stelle zum Buddeln zu finden.

Zusätzlich bewahrt ihn sein guter Gehörsinn natürlich auch davor selbst zur Beute zu werden. Bei Leoparden, Hyänen und größeren Greifvögeln fällt der Löffelhund nämlich selbst in das Beutespektrum. Aber auch sein Gebiss ist auf Insektenkost spezialisiert. Bis zu 50 kleine und spitze Zähne helfen dem Löffelhund beim Festhalten und Zerkleinern seiner Beute, ähnlich dem Gebiss von echten Insektenfressern wie Igel und Maulwurf. Zum Vergleich: Unser heimischer Rotfuchs (*Vulpes vulpes*) besitzt nur 42 Zähne.

Im Opel-Zoo sind die Löffelhunde mit Straußen (*Struthio camelus australis*) vergesellschaftet, d.h. sie teilen sich ein Gehege. Büsche, Bäume und zwei künstliche Höhlen dienen dabei den kleinen Wildhunden als Versteckmöglichkeiten und gegen allzu feuchte Witterung.





Gegen Kälte sind sie dank ihres dichten Fells hervorragend gewappnet. Gegenseitige Fellpflege gehört bei Löffelhunden zum ganz normalen Verhaltensrepertoire und fördert auch die Bindung zwischen den Tieren.

Den Stall müssen sich die beiden Arten selbstverständlich nicht teilen. Für Löffelhunde und Strauße gibt es getrennte Unterkünfte auf der jeweils gegenüberliegenden Seite der Anlage. So können sich die Tiere auch beim Weg in den Stall nicht gegenseitig in die Quere kommen oder den

Mitbewohnern den Weg in den Stall versperren. Löffelhunde und Strauße wurden zunächst langsam aneinander gewöhnt, denn immerhin kann ein ausgewachsener Strauß fast 40-mal so schwer werden, wie ein Löffelhund. Der bringt nämlich nur 3-5 kg auf die Waage.

Das Kennenlernen verlief fast schon überraschend unkompliziert, das Interesse aneinander war eher gering, Aggressionen traten überhaupt nicht auf. Auch Angst vor dem fremden Gegenüber war auf beiden Seiten nicht zu erkennen, was ganz eindeutig für die Wahl von Straußen und Löffelhunden zur Vergesellschaftung spricht. Aber auch untereinander verstehen sich die beiden Löffelhunde sehr gut und vielleicht gibt es in den nächsten Jahren auch hier schon Nachwuchs.

Daten

Familie	Hunde (<i>Canidae</i>)
Familienname	<i>Otocyon megalotis</i>
Verbreitung	Süd- und Ostafrika
Nahrung	Insekten, kleine Wirbeltiere, Eier, Früchte und Beeren
Körper-Rumpf-Länge	ca. 50-55cm
Gewicht	3-5 kg
Lebenserwartung	bis 17 Jahre
Tragezeit	63-65 Tage
Anzahl der Jungtiere	2-5
Gefährdungsstatus	Regional gefährdet
Besonderes	Sie besitzen ein für Hunde eher untypisches „Insektenfressergebiss“ mit bis zu 50 kleinen, spitzen Zähnen. Ihre Hauptbeute sind Termiten.



Verhaltensanreicherungen für die Luchse im Opel-Zoo

Sandra Wilhelm, Philipps-Universität Marburg, Biologie / Bachelor of Science, Arbeitsgruppe Spezielle Zoologie und Evolution der Tiere, Prof. Dr. Lothar Beck

Wildtiere in menschlicher Obhut sollen es so gut wie möglich haben und ihrer Biologie und Ökologie entsprechend ihr Verhalten ausleben können.



Luchs auf einem Ruheplatz

Da ein Gehege nicht die Ausmaße der freien Wildbahn haben kann, sollte dieses mit Ruheplätzen, Versteckmöglichkeiten etc. gestaltet sein, so dass die Tiere alle natürlichen Verhaltensweisen zeigen können. Die normalen Aufgaben in freier Natur, die einen Großteil der Aktivitäten ausmachen, können

allerdings nicht geboten werden. Die Simulationen von Jagd und Rivalen sind zum Beispiel nicht möglich. Die Folge dieses Luxuslebens ist die unvollständige Auslastung der Tiere sowie die mögliche Entwicklung von Verhaltensauffälligkeiten. Daher sind Zoos bestrebt, die Attraktivität des Geheges für die Tiere zu steigern. Das können beispielsweise Einrichtungsgegenstände, das Verstecken des Futters oder fremde Gerüche sein. All dies wird unter dem Oberbegriff Lebensraumanreicherung (*Environmental Enrichment*) geführt.

Das Ziel dieser Studie war es, das Aktivitätsmuster der Luchse (*Lynx lynx*) im Georg von Opel- Freigehege für Tierforschung zu erfassen und positive Verhaltensänderungen durch eine geeignete, beschäftigungsfördernde Gehegegestaltung (*Environmental Enrichment*) zu bewirken.

Die Gruppe setzt sich aus einem männlichen und zwei weiblichen Tieren zusammen. Der Nordluchs ist das drittgrößte Raubtier Europas und gehört zu den Katzenartigen, die den Großteil des Tages verschlafen.

In einem ersten Schritt wurde die normale Aktivität ohne zusätzliche Beschäftigung protokolliert mit dem Ergebnis, dass die beiden Weibchen geringe Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Innerhalb ihrer Aktivitätsphasen zeigten beide zu gut 20% der Zeit ‚Pacing‘, das unverändert fortlaufende Auf- und Abgehen einer bestimmten Strecke.

Der Tagesrhythmus insgesamt während der Besucherzeit gliederte sich in vier Phasen:

1. 9:00 - 10:30 Uhr:
Maximum an Aktivität. Fütterung
2. 10:30 - 12:00 Uhr:
Körperpflege und anschließende Ruhe
3. 12:00 - 16:00 Uhr:
Mittagsruhe
4. 16:00 Uhr - Dämmerung:
erhöhte Aktivitätssequenzen

Phase 1 ist am besten für Fütterungsversuche geeignet und die 4. Phase, um nicht verzehrbare *Enrichment*-Objekte anzubieten. Dies waren zum Beispiel mit Stroh gefüllte Jutesäcke, verschiedene Gewürze oder Kot potentieller und nichtpotentieller Beutetiere (Abb.1). Die Bewertung der Reaktion kann zwischen 1 (keine) und 10 (stark) liegen – Werte mit 7 oder höher kennzeichnen erfolgreiches *Environmental Enrichment*.

Katze W3 beschäftigen sich stark mit den Gerüchen von Mufflon und Esel. Weshalb gerade diese beiden Gerüche interessant sind, ist nicht ersichtlich, da Esel und Mufflon nicht zu den natürlichen Beutetieren des Nordluchses gehören. Für die Haltung im Zoo sind diese Gedanken unerheblich. Festzuhalten bleibt, dass Gerüche anderer Tiere die Aktivität steigern, das Verhalten bereichern und das ‚Pacing‘ verringern.

Außerdem wurden die Fütterungsmethoden variiert, um das Erkundungs- und Komfortverhalten zu erhöhen. Diese Versuche mit Futter fanden dem Aktivitätsrhythmus entsprechend in den Vormittagsstunden statt. Eine besondere Art der Futtergabe - nämlich die Ganzkörperfütterung - wird nur selten vollzogen und war für die Luchse eine willkommene Abwechslung. Hierbei konnten die wildtier-typischen Fähigkeiten überprüft bzw. gefördert werden. Der Kadaver verblieb mehrere

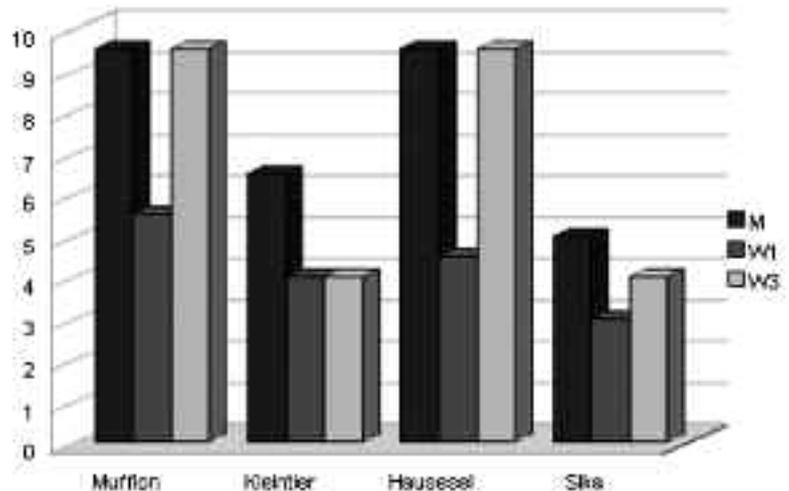


Abb.1 Reaktion der Luchse auf den Kot verschiedener Tiere.

M = Männchen,

W1 und W3 = Weibchen

0 - 10 = Relative Stärke der Reaktion

Offensichtlich reagiert die Luchskatze W1 nicht so stark auf die Geruchsproben wie die anderen beiden Tiere. Der Kater und die

Tage im Gehege, da Luchse auch in freier Wildbahn solch große Beutetiere über einen längeren Zeitraum verzehren. Probleme zeigten sich lediglich beim Anschneiden des Kadavers. Die Fähigkeit des Reißen größerer Beutetiere war aus Sicht der Autorin durch die Gewohnheiten der Zootierhaltung deutlich eingeschränkt. Die Beute wurde erst zu einem späteren Zeitpunkt nach weiterer Zerlegung der Ziege vollständig ausgenutzt. Die Tiere rieben sich am toten



Luchs auf einem Ruheplatz

Ziegenbock und die Weibchen im Gehege verzehrten ihn am Kehlkopf beginnend, wie es für Luchse scheinbar typisch ist. Der Kater näherte sich auf unübliche Weise ausschließlich dem hinteren Ende, welches im Verhalten den Großkatzen, z.B. Löwen, ähnelt. Weiterhin konnte das Verschleppen der Beute als eine typische Verhaltensweise felider Arten beobachtet werden. Die Luchse wurden durch die Zerlegung des gesamten Tierkörpers sehr gefordert. Insgesamt stellte das Objekt eine Bereicherung für jedes der Tiere dar. Das Komfortverhalten wurde deutlich erhöht und verstärkte auch die Anzahl der Sozialkontakte. Das Spielen mit der Beute, das bei gewohnter Gabe von Rindfleischstücken oder Küken fehlte, konnte beim Kater beobachtet werden. Besonders spektakulär erschien auch die Fütterung der „Eisbomben“ - in Wasser eingefrorene Innereien. Die zusätzliche Energie, die die Tiere beim Fressen aufwenden mussten, verringerte die Laufaktivitäten der beiden Weibchen und bot dem Übergewichtigen Männchen mehr Bewegung. Environmental Enrichment erhöht die Aktivität und Intensität bei allen Individuen. Ein schöner Nebeneffekt der verbesserten Beschäftigung ist die gesteigerte Attraktivität für Besucher. Environmental Enrichment ist in jedem Fall eine wichtige Methode, um die Zootierhaltung qualitativ zu verbessern.

Allgemeine Betrachtung der Haltungsbedingungen der Luchse im Opel-Zoo: Mit einer Fläche von über 1000 m² wird den Tieren ausreichend Platz zur Verfügung gestellt. In der Wildnis sind die Reviere zwar um ein Vielfaches größer, doch muss für die



Luchs mit "Beute"

in Menschenobhut gehaltenen Luchse das Territorium wegen der täglichen Fütterungen nicht den Umfang wie im Freiland haben. Außerdem bietet das Gehege eine reiche Vegetation und verschiedene Ruheplätze und Unterstände. Etliche Holzstämme und Felsen verschiedener Größen werden als Aussichtsplattformen und Ruheplätze genutzt.

Die Tiere werden auf natürliche Weise das ganze Jahr über in Außenhaltung gehalten. Somit wurden die Haltungsbedingungen der Luchse im Opel-Zoo als durchweg positiv bewertet.



spielende Luchse

Danksagung: Dank gebührt Dr. Martin Becker für die Möglichkeit zu Verhaltensuntersuchungen der Luchse im Georg von Opel-Freigehege für Tierforschung sowie den dort anwesenden Tierpfleger(inne)n, insbesondere der Unterstützung von Ariane Dankert.

Weiterhin gilt mein Dank meinem betreuenden Professor Dr. Lothar Beck der Philipps-Universität Marburg.

Luchs auf der Aussichtsplattform





Die neue Tierärztin im Opel-Zoo Bei Dr. Uta Westerhüs ist kein Tag wie der andere

„Ja, mit Tieren wollte ich eigentlich schon immer zu tun haben, obwohl ich nicht den konkreten Berufswunsch Zootierärztin hatte!“ so berichtet die neue Tierärztin im Opel-Zoo, Dr. Uta Westerhüs. „Schon als Kind wollte ich ins Ausland gehen, fremde Kulturen und Sprachen kennen lernen, auch die exotische Tierwelt hat mich immer schon fasziniert.“

Und viele ihrer frühen Träume sind in Erfüllung gegangen: Sie hat an der Justus-Liebig-Universität in Gießen Tiermedizin studiert und zahlreiche Praktika in den großen Nationalparks im südlichen Afrika absolviert, bei denen sie dann aber festgestellt hat, dass die Wildtiermedizin in den dortigen Ländern nicht das ist, was sie beruflich weiter ausüben will. Zum einen gibt es genügend hervorragende einheimische Tierärzte und zum anderen könnte sie weniger individuelle Tiere behandeln, sondern wäre eher mit dem

Herdenmanagement, hauptsächlich beim Transport von Tieren beschäftigt. Nach einem Praktikum im Tierpark Hellabrunn in München war für sie dann die Berufswahl zur Zootierärztin klar. Durch einen Berufswechsel ihres Mannes nach China konnte sie zunächst auch noch Erfahrungen als Tierärztin im Zoo in Shanghai sammeln.

Seit Mai 2011 behandelt sie nun die über 1.500 Tiere in rund 200 Arten im Opel-Zoo in Kronberg. Dabei nimmt die Prophylaxe wie Entwurmungen, Impfungen und Kontrollen sehr großen Raum ein. Ist ein Tier verletzt oder anderweitig erkrankt, beurteilt sie, ob eingegriffen werden muss und nimmt auch kleinere Eingriffe in der tiermedizinischen Station selbst vor. Das Verabreichen einer Spritze kann – anders als in einer Kleintierpraxis – zu einem zeitaufwendigen Unterfangen werden: Mit dem Blasrohr muss sie geduldig auf

einen günstigen Zeitpunkt warten, um die Spritze oder die Impfung abzuschließen. Auch das morgendliche Training bei den Elefanten gemeinsam mit den Tierpflegern erfordert viel Ruhe und Einfühlungsvermögen, damit sie die Tiere in einem Ernstfall dann auch problemlos behandeln kann.

„Mein Beruf ist äußerst abwechslungsreich, manches benötigt viel Zeit, ich bin regelmäßig bei Wind und Wetter draußen im Gelände und ich weiß, dass mich viele Tiere sehr gut kennen. Und so ist es mir wichtig, dass ich ihnen nicht nur in Ausübung meines Berufes begegne, sondern regelmäßig den Kontakt zu ihnen suche, quasi auch ohne Spritze und Skalpell!“ so beschreibt Dr. Uta Westerhüs ihre Aufgaben als Tierärztin im Opel-Zoo in Kronberg.

Rapp's

Fruchtsäfte -
die es in
sich haben

100% Fruchtgehalt
ohne Zuckerzusatz





Neue Anlagen für Rot- und Polarfuchs



Rotfuchs

Neben großen Bauprojekten, wie dem bevorstehenden Neubau der Elefantenanlage, sind wir stets bemüht im Rahmen des Möglichen unsere Tierhaltung durch verschiedene Baumaßnahmen zu optimieren und dadurch auch die Attraktivität des Opel-Zoos für die Besucher zu steigern. Dies kann durch den kompletten Neubau einer Anlage, oder die Modernisierung einer bestehenden Anlage sein. In diesem Jahr waren wir in der glücklichen Lage beides vornehmen zu können. Zum einen wurde eine komplett neue Rotfuchsanlage gebaut, zum anderen wurde die alte Polarfuchsanlage völlig umgestaltet, erweitert und modernisiert.

Die neue Rotfuchsanlage bietet sowohl seinen Bewohnern, als auch den Besuchern zwei wesentliche Vorteile. Bei der Errichtung der Anlage wurde darauf geachtet, dass die Füchse das ganze Jahr über die Möglichkeit haben sich sonnen zu können. Dies ist nicht nur für das Wohlbefinden der Tiere, sondern auch die Gesundheit wichtig. Denn durch den Einfluss von UV-Strahlung aus dem Sonnenlicht kann der Körper Vitamin D herstellen. Dies ist als „Rohstoff“ z.B. wichtig für den Knochenaufbau und das Immunsystem. Für die Besucher wurde das neue Gehege mit zwei großen Glasscheiben versehen, die auch Kindern einen nahezu barrierefreien Blick auf unsere kleinen einheimischen Wildhunde ermöglichen.

Kaum eines unserer Wildtiere ist bei Groß und Klein so bekannt und beliebt wie der Rotfuchs. Nicht nur in unserem täglichen Sprachgebrauch findet *Vulpes vulpes*, so sein wissenschaftlicher Name, in Form von Redewendungen (schlau wie ein Fuchs) oder auch Kinderliedern (Fuchs Du hast die Gans gestohlen...) wieder. Auch in Ortsbezeichnungen, wie dem „Fuchstanz“ begegnet Goethes Reinike uns fast täglich. Dabei konnten wahrscheinlich nur die



Schnee-Eule mit Jungtier

wenigsten von uns schon einmal einen Fuchs über einen längeren Zeitraum in der freien Natur beobachten. In der neuen Anlage ist es mit etwas Glück und Geduld kein Problem die Tiere beim Fressen, Verstecken von Futter oder sich sonnend vorzufinden.

Durch den Neubau der Rotfuchsanlage konnte im Zuge der Umbaumaßnahmen der alten Anlage der Platz für die Polarfüchse verdoppelt werden. In der neuen Anlage werden zukünftig die Polarfüchse mit den Schnee-Eulen vergesellschaftet werden. In ihren natürlichen Lebensräumen kommen beide Arten nebeneinander vor, so dass es nahe lag auch im Opel-Zoo beide Arten zusammen zu halten.



Polarfuchs

In ihrem ursprünglichen Lebensraum gibt es keine Bäume, so dass die Schnee-Eulen für Eulen eher untypisch am Boden brüten und hier auch ihre Jungen aufziehen. Was in der Natur den Polarfüchsen als Nahrungsgeneralisten nur recht ist, nämlich das Fressen von Eiern und Jungvögeln am Boden brütender Vögel, soll im Zoo natürlich nicht vorkommen. Bei Bedarf lässt sich die Anlage in der Mitte trennen, so dass eine ungestörte Jungenaufzucht gewährleistet ist.

Rot- und Polarfüchse direkt nebeneinander zeigen zu können ist auch für die Zoopädagogik sehr wertvoll. Es gibt kaum zwei miteinander verwandte Arten, anhand derer sich biologische und ökologische Zusammenhänge wie Tarnung und Anpassung besser veranschaulichen lassen. So beschreibt z.B. die Allen'sche Regel, dass die Körperanhänge wie Ohren und Extremitäten bei verwandten Arten in kalten Gebieten kleiner sind, als in warmen Regionen. Rot- und Polarfüchse sind hierfür ein echtes Paradebeispiel.

VERANSTALTUNGSKALENDER



2012

Sa	07. Januar		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
Sa	21. Januar	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Das Tier im Winter – Wohlfühlen bei Kälte?
Sa	04. Februar		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
Sa	25. Februar	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Aquaristik und Terraristik
Sa	03. März		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
Sa	17. März	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Das Tier Mensch – Verhaltensweisen im Vergleich
Sa	24. März	<i>Der Opel-Zoo hat ab heute täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet</i>		
Hessische Osterferien: 02.-14.04.2012				
Di	03. April	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Osterhase, Osterlamm und aller Ei andere Haustiere
Mi	04. April	10-13 Uhr	Streichelzoo-Führerschein*	Streichelzoorundgang in kleinen Gruppen und kurzer Fragebogen für Kinder ab 6 J., Treffpunkt Zooschule
Sa	07. April		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
So	08. April	10-12 Uhr	Ostereiersuchen für Kinder	
Mo	09. April	10-12 Uhr	im festlich geschmückten Osterwald*	
Di	10. April	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Osterhase, Osterlamm und aller Ei andere Haustiere
Mi	11. April	10-13 Uhr	Streichelzoo-Führerschein*	Streichelzoorundgang in kleinen Gruppen und kurzer Fragebogen für Kinder ab 6 J., Treffpunkt Zooschule
Sa	28. April	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Was, wenn Tiere krank sind? Rundgang mit der Tierärztin
Sa	05. Mai		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
So	13. Mai	11-15 Uhr	Muttertag im Opel-Zoo*	Jazzfrühschoppen mit  CreativeSoundsKronberg
Im Rahmen der Aktionswoche von  18. bis 28.5.2012: „Biologische Vielfalt erleben“				
Di	22. Mai	9-15 Uhr	Aktionstag	mit Infoständen und interaktiven Stationen* 
Mi	23. Mai	9-15 Uhr		(auch für Schulklassen geeignet)
Sa	26. Mai	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Energiehaushalt der Tiere
Sa	26. Mai	<i>Der Opel-Zoo hat ab heute bis zum 02. September täglich von 9 bis 19 h geöffnet</i>		
Sa	02. Juni		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
Sa	16. Juni	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Jungtiere im Opel-Zoo
Programm in den hessischen Sommerferien (30. Juni bis 10. August 2012)				
Di	03. Juli	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Jungtiere
Mi	04. Juli	10-13 Uhr	Zooschule der Offenen Türe*	Bestaunen, begreifen, begeistern (Kinder lernen die Zooschule und die Zoopädagogik kennen: Exponate, basteln, erzählen)
Do	05. Juli	11 Uhr	Märchenstunde*	mit Märchenerzähler Claus Claussen
Sa	07. Juli		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
Mo	09. Juli	20.30 Uhr	Fledermausführung (15 € p.P. inkl. Eintritt)	mit Ulrike Balzer mit Detektorortung von Fledermäusen, bei Regen Vortrag in der Zooschule
Di	10. Juli	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Große Tiere im Opel-Zoo
Mi	11. Juli	10-13 Uhr	Zooschule der Offenen Türe*	Bestaunen, begreifen, begeistern
Do	12. Juli	11 Uhr	Märchenstunde*	mit Märchenerzähler Claus Claussen
Sa	14. Juli	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Das Tier – Perfekt angepasst?
Di	17. Juli	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Elefanten
Di-Sa	17. bis 21. Juli		Abenteuer Zoo	Übernachtung in Zelten, Spiele und Lagerfeuerromantik unter der Leitung der CPA Darmstadt mit erfahrenen Pfadfindern und Pfadfinderinnen für Kinder von 6-12 Jahren, € 100 pro Kind (Übernachtung, Betreuung, Verpflegung, T-Shirt, Eintritt in den Zoo, Führungen).
Mi	18. Juli	10-13 Uhr		Bestaunen, begreifen, begeistern
Do	19. Juli	11 Uhr	Märchenstunde*	mit Märchenerzähler Claus Claussen

Anmeldeformulare und Infos ab 19. März an der Kasse oder unter www.opelzoo.de.

Bitte beachten: Eine Anmeldung ist nur schriftlich mit dem Anmeldeformular per

Post/Fax/persönlicher Abgabe an der Kasse möglich! Es gilt die Reihenfolge des Eingangs

VERANSTALTUNGSKALENDER

2012

Mo	23. Juli	20.30 Uhr	Fledermausführung (15 € p.P. inkl. Eintritt)	mit Ulrike Balzer mit Detektorortung von Fledermäusen, bei Regen Vortrag in der Zooschule
Di	24. Juli	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Jungtiere
Mi	25. Juli	10-13 Uhr	Zooschule der Offenen Türe*	Bestaunen, begreifen, begeistern
Do	26. Juli	11 Uhr	Märchenstunde*	mit Märchenerzähler Claus Claussen
Di	31. Juli	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Große Tiere im Opel-Zoo
Mi	01. August	10-13 Uhr	Zooschule der Offenen Türe*	Bestaunen, begreifen, begeistern
Do	02. August	11 Uhr	Märchenstunde*	mit Märchenerzähler Claus Claussen
Sa	04. August		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
Di	07. August	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Elefanten
Mi	08. August	10-13 Uhr	Zooschule der Offenen Türe*	Bestaunen, begreifen, begeistern
Do	09. August	11 Uhr	Märchenstunde*	mit Märchenerzähler Claus Claussen
Fr	10. August	20.30 - 23 Uhr		ZooFari - Afrikanische Nächte im Opel-Zoo
Sa	11. August	20.30 - 23 Uhr		Tiere bei Nacht: Schaufütterungen, Gespräche mit den Tierpflegern, Afrikanische Rhythmen, Kinderprogramm, spezielles gastronomisches Angebot
Kasseneinlass:		20-22 Uhr		
Erwachsene 12 €, Kinder 7 €. Jahres- und Freikarten gelten nicht! Der Eintrittserlös ist für neue Tieranlagen bestimmt.				
Kartenvorverkauf ab Juli unter www.opelzoo.de				
Sa	25. August	19 Uhr	Öffentliche Führung*	Der Zoo am Abend
Sa	01. September		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
Mo	03. September	<i>Der Opel-Zoo hat ab heute täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet</i>		
Sa	15. September	ab 14 Uhr	Dankeschön-Fest*	Fest für Freunde, Förderer und Tierpaten
Sa	22. September	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Elefanten - Riesen der Savanne
Sa	06. Oktober		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
Sa	06. Oktober	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Das Tier spricht – Mimik und Gestik
Programm in den hessischen Herbstferien (15. - 27. Oktober 2012)				
Di	16. Oktober	14 Uhr	Öffentliche Sonderführung*	mit dem Förster aus Kronberg: Der Wald und seine Tiere im Herbst
Mi	17. Oktober	10-13 Uhr	Stationen in der Zooschule*	Natur unter der Lupe
Do	18. Oktober	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Giraffe, Elefant & Co.
Di	23. Oktober	14 Uhr	Öffentliche Sonderführung*	mit dem Förster aus Kronberg: Der Wald und seine Tiere im Herbst
Mi	24. Oktober	10-13 Uhr	Stationen in der Zooschule*	Natur unter der Lupe
Do	25. Oktober	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Giraffe, Elefant & Co.
Mo	29. Oktober	<i>Der Opel-Zoo hat ab heute täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet</i>		
Sa	03. November		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
Sa	10. November	16 Uhr	Öffentliche Führung*	Laternenführung zu den Tieren
Sa	01. Dezember		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
Do	06. Dezember	15 Uhr	Tiermärchen am Kachelofen*	mit Claus Claussen im Restaurant Sambesi
Sa	08. Dezember	15-21 Uhr	Kronberger Weihnachtsmarkt*, Berliner Platz	Streichelzoo, ZooShop, Glühwein, Kinderpunsch, Infos rund um den Zoo
So	09. Dezember	10-18 Uhr		
So	09. Dezember	14 Uhr	Nikolaus im Opel-Zoo*	Der Nikolaus führt durch den Opel-Zoo und bringt den Kindern eine Überraschung mit
Do	13. Dezember	15 Uhr	Tiermärchen am Kachelofen*	im Restaurant Sambesi
Sa	15. Dezember	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Das Tier und seine Überlebenstricks
Do	20. Dezember	15 Uhr	Tiermärchen am Kachelofen*	im Restaurant Sambesi
Di	1. Weihnachtsfeiertag	14.30 Uhr	Weihnachtsmärchen*	mit Claus Claussen im Restaurant Sambesi
Mi	2. Weihnachtsfeiertag	14.30 Uhr	Weihnachtsmärchen*	mit Claus Claussen im Restaurant Sambesi

* Die gekennzeichneten Veranstaltungen sind kostenfrei, ohne weiteren Zuschlag zum Eintrittspreis.

Treffpunkt: an der unteren Kasse (sofern nichts anderes vermerkt ist), keine Anmeldung erforderlich.



Weilbacher Kiesgrube - ein „Naturschatz“ mitten im Rhein-Main-Gebiet

Von einem Ort der Landschaftszerstörung zu einem gelungenem Beispiel für die Verbindung von Naturschutz, Naherholung und Umweltbildung, das durch wirtschaftliches Handeln und verantwortungsvollem Umgang mit der Natur ermöglicht wurde.

Feuerlibelle



Von der Kraterlandschaft zur Landschaft auf den zweiten Blick

Zwischen Frankfurt und Wiesbaden nahe der A 66 erwartet Sie eine interessante Kiesgrubenlandschaft für spannende Natur-Entdeckungstouren. Dies hätte in den Jahren von 1950 bis 1970 niemand für möglich gehalten, denn damals bot sich das Bild einer Kraterlandschaft mit zerstörter Natur und wilden Müllablagerungen. In dieser Situation ergriffen Politiker aller Parteien Anfang der 1980er Jahre die Initiative zu einer langfristig angelegten Rettungsaktion für die geschundene Umwelt und gründeten die Gesellschaft zur Rekultivierung der Kiesgrubenlandschaft Weilbach mbH (GRKW) - die Natur bekam wieder eine Chance. In Flörsheim-Weilbach, wo seit mehr als 30 Jahren beispielhaft Kiesabbau und Rekultivierung Hand in Hand gehen und das Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben seit 20 Jahren mit seinem umfangreichen Umweltbildungs- und Veranstaltungsangebot große und kleine Menschen für Natur begeistert, hat im Mai 2011 das Regionalpark-Portal Weilbacher Kiesgruben Eröffnung gefeiert.

Direkt neben dem Naturschutzhaus präsentiert sich nun das neue Besucherzentrum des Regionalparks mit der Ausstellung „Landschaft auf den zweiten Blick“ und dem Gasthaus „Zum Wilden Esel“. Es ist eine Anlaufstelle für alle, die sich informieren, lernen, spazieren und erholen möchten. Von hier aus kann man zahlreiche Regionalparkrouten von der Mainmündung bis ins hessische Ried, von der Nidda zum Opel-Zoo und viele andere Routen in der Rhein-Main-Region entdecken, erkunden oder sich Informationen zu geplanten Ausflügen holen. Spaziergänge durch die rekultivierten Kiesgruben bieten Einblicke in das Spannungsfeld zwischen industrieller Nutzung und Rekultivierung, der Entstehung neuer Biotop sowie der Beobachtung seltener Tiere.

Was ist das Besondere am Lebensraum Kiesgrube?

Leben zwischen Sumpf und Trockenheit auf engstem Raum – das ist das Geheimnis der enorm großen Artenvielfalt und einiger Lebensraumspezialisten, die in den Weilbacher Kiesgruben eine Nische zum Leben gefunden haben. Möglich wurde das durch den Kiesabbau und die anschließende Rekultivierung. Es entwickelte sich ein strukturreiches Gelände mit einem Nebeneinander von trockenen und nährstoffarmen Standorten, sonnenexponierten warmen Steilwänden, Hecken und Wiesen sowie feuchten Zonen mit Tümpeln und Teichen, wie es in der heutigen Kulturlandschaft kaum noch anzutreffen ist. Hier leben zum Beispiel Rohrweihe, Wechselkröte, blaüflügelige Ödlandschrecke, Pirol und Nachtigall und es wachsen Sandstrohlblume und Tausendgüldenkraut auf den Kies- und Wiesenflächen. Beachtlich ist die große Vielfalt von Libellen und anderen Insekten. Aus europäischer Sicht ist das knapp 60 ha große Naturschutzgebiet besonders für die Erhaltung des Kammmolches und der „Gemeinen Armeleuchteralge“, einer zartglie-

drigen Unterwasserpflanze, die in klaren, sauerstoffreichen Gewässern vorkommt von Bedeutung. Ein Rundweg mit fünf Aussichtstürmen ermöglicht Spaziergänger/innen Einblicke in diese einmalige Naturlandschaft ohne die Natur zu stören.

Tierische Landschaftspflege mit Ziegen und Wildeseln im Naturschutzgebiet

Seit einigen Jahren betreiben Ziegen und seit 2010 auch Kulane (asiatische Halbesel) aktive Biotoppflege. Denn neben der Erhaltung feuchtgebundener Lebensräume heißt das oberste Naturschutzziel: Freihalten der Offenland- und Wiesenflächen für die typischen Tierarten der Kiesgrubenlandschaft. Justin und Anders heißen die beiden Kulanhengste, die im Sommer 2010 in einen Teilbereich des Naturschutzgebietes eingezogen sind und dort das europaweit einzigartige internationale Artenschutzprogramm mit Kulanen gestartet haben. Sie kamen aus dem schwedischen Zoo Kolmarden, südlich von Stockholm. Im Frühjahr 2011 vergrößerte sich die Herde: jeweils zwei Junghengste aus dem Tiergarten Berlin und dem Zoo Rostock gesellten sich dazu. Zuständig für die Zusammensetzung der Herde ist Anna Mekarska, wissenschaftliche Mitarbeiterin aus dem Zoo Krakau, die das europäische Züchterhaltungsprogramm für die ca. 50 in 12 europäischen Zoos gehaltenen Kulane koordiniert. Hauptziel ist die kontrollierte Zucht zur Arterhaltung dieser seltenen Tiere. Denn in der freien Wildbahn, den Steppengebieten Turkmenistans und Kasachstans, sind die Tiere vom Aussterben bedroht. Kooperationspartner für dieses Projekt sind das Regierungspräsidium Darmstadt – Obere Naturschutzbehörde, der Opel-Zoo Kronberg und das Europäische Erhaltungs- und Zuchtprogramm (EEP) des Europäischen Zooverbandes. Wir freuen uns, dass wir in diesem Projekt den Opel-Zoo als wichtigen Partner gewinnen konnten, der uns fachlich berät und betreut.



Landschaft mit Ziegen



Barfußpfad



Lerngruppe



Kulan-Gruppe



Fest



Expedition

Geologie Exkursion mit Dr. Sabel



Zurzeit beweidet sechs Kulanhengste und 36 Kaschmirziegen ca. 50 ha des Naturschutzgebietes. Die beiden Tierarten werden jedoch getrennt gehalten, aufgrund des unterschiedlichen Fraßverhaltens erfolgt eine Wechselbeweidung von Teilflächen. Beide Tierarten sind wind- und wettererprobt, werden Sommer wie Winter draußen gehalten und nur bei geschlossener Schneedecke mit Heu zugefüttert. Ansonsten reicht das vielfältige Futterangebot des Naturschutzgebietes aus, denn die Tiere sollen die Flächen offenhalten. Ihre Vorliebe für Gräser, dornige Sträucher und Rinden verhindert, dass sich stark wuchernde Hecken und Bäume, wie Brombeere, Heckenrosen, Sanddorn, Robinien und Weiden ausbreiten können.

Natur beobachten aus nächster Nähe

Entdecken und forschen, erholen und genießen, lernen und begreifen – das ist möglich im Naturlehrgebiet, einer kleineren ehemaligen Kiesgrube nahe des Regionalpark Portals. Auf einem Entdeckungspaziergang durch das Naturlehrgebiet versetzen Frösche, Ringelnattern, Eidechsen, Heuschrecken, Kieselsteine und Libellen kleine und große Entdecker/innen immer wieder in großes Erstaunen. Auch der kleine Barfußpfad im Naherholungsbereich kann mit verbundenen Augen zu einer abenteuerlichen Entdeckungsreise werden. Weitere Attraktionen für Familien und Kinder sind der Kletterboulder und der Spielplatz gegenüber dem Besucherzentrum.

Umweltbildung hat einen hohen Stellenwert

So vielseitig wie das Gelände der Weilbacher Kiesgruben sind auch die Bildungsangebote des Naturschutzhauses. Zum Spektrum gehören handlungsorientierte Lernangebote für Schulklassen und Kindergärten zum Erkunden der natürlichen Lebensräume Wiese, Teich und Kiesgrube und der dort beheimateten Tiere und

Pflanzen. Zum Programm zählen ebenso Kindergruppen, die sich alle 14 Tage zum gemeinsamen Erkunden, Experimentieren, Spielen und Basteln treffen, Kindergeburtstagsfeiern, Ferien- und Familienaktionen und Exkursionen. Auch unsere Fortbildungen für Lehrer/innen und Erzieher/innen sind sehr praxisorientiert und fordern auf, Umwelt- und Naturthemen in den Schul- bzw. Kindergartenalltag zu integrieren. Wer sein umweltpädagogisches Wissen erweitern, neue Methoden und Konzepte der Umweltbildung kennenlernen und sich beruflich weiter qualifizieren möchte, kann an der jährlichen berufsbegleitenden Weiterbildung „Natur erleben und Umwelt gestalten“ teilnehmen, die seit 1998 im Naturschutzhaus angeboten wird.

Lernen Sie uns kennen!

Die ungewöhnlich Entstehungsgeschichte, das Vorkommen bedeutender Tier- und Pflanzenarten, ein breit gefächertes Freizeit- und Erholungsangebot – die Weilbacher Kiesgruben sind ein spannendes Ausflugsziel und ein wichtiger Etappenpunkt entlang der 190km langen Regionalpark-Rundroute durch die Rhein-Main-Landschaft. Besuchen Sie das Regionalpark Portal Weilbacher Kiesgruben oder nehmen Sie an einer der rund 100 Veranstaltungen des Naturschutzhauses teil, bei denen Sie ökologische Themen vertiefen, Natur und Kultur erleben, Kulinarisches genießen oder an unseren Öffentlichkeitstagen Tag der Erde im Frühjahr und Apfelmarkt im Herbst vorbeischauen können.

Wir laden Sie ein auf einen Besuch und eine Entdeckungstour durch unsere Region! www.weilbacher-kiesgruben.de

1.11.2011
Martina Teipel,
Leiterin des Naturschutzhauses
Weilbacher Kiesgruben

Nachwuchs



3 Wochen alt

bei den



4 Wochen alt

Roten Pandas



6 Wochen alt

2011



2 Monate alt



4 Monate alt



Die stolzen Eltern

Meso Impressum

Herausgegeben vom
Georg von Opel -
Freigehege für Tierforschung
von Opel Hessische Zoostiftung
Königsteiner Str. 35
D - 61476 Kronberg im Taunus

Infotelefon: 06173 - 79749

Verwaltung:
Telefon 06173 - 325 903-0
Telefax 06173 - 78 99 4
info@opel-zoo.de

ZooPädagogik:
Telefon 06173 - 78670 (Mo-Fr 13-14 h)
Telefax 06173 - 78 99 4

Redaktion
Margarete Herrmann
Dr. Thomas Kauffels
Dr. Martin Becker
Jörg Beckmann

Grafik
Bialas Grafik, Königstein

Druck
Ahlfeldt & Company GmbH,
Wiesbaden

**ganzjährig
täglich geöffnet!**

Sommerzeit: 9.00-18.00 Uhr
Juni/Juli/August: 9.00-19.00 Uhr
Winterzeit: 9.00-17.00 Uhr

www.opelzoo.de

